



# FANVERBAND

organisierte Fanclubbetreuung e.V.

# Fan - Report

FCN • Fanverband e.V. organisierte Fanclubbetreuung • [www.fanverband.com](http://www.fanverband.com) • Nr. 62 • Mai/Juni 2021



Fotos: 1FCN - Presseaufnahmen

## „Macht es gut!“ Spieler die den Club verlassen.

Georg Margreiter, Hanno Behrens,  
und Lukas Mühl

## Servus Glubberer,

*wann gab es das zuletzt? Eine sorgenfreie Saison mit nur einem einzigen Trainer und das auch noch ohne größeres Theater....*

*Meiner Ansicht nach spielt der Glubb seit dem Rückrunden-Derby einen gepflegten und ansehnlichen Fußball, mal die 90 Minuten beim HSV aus genommen, hust, hust,... Seitdem die „JUNGEN“ gegen die Pille treten dürfen läuft es doch. Und genau so soll es doch auch laufen. Man muss die Durchlässigkeit vom Amateur- zum Profiberich darlegen, damit den Boys aus dem NLZ auch eine Perspektive gezeigt wird. Eine zusätzliche Motivation für die jungen Wilden ist es außerdem.*

*Die bisher getätigten Transfers für die neue Spielzeit lassen einiges erwarten. Das Möller – Daehli komplett verpflichtet werden konnte, gilt für mich als Husarenstück. Jetzt noch ambitionierte Außenverteidiger und einen aufstrebenden zweiten Torwart, dann können wir das Ganze in Ruhe angehen. Vielleicht können wir Zuschauer ja auch wieder ins Achteck.*

*Wenn man die Neuzugänge der 2. Liga so sacken lässt ist das Unterhaus fast attraktiver als die sogenannte Belle Etage.*

*Auf eine entspannte Saison, mit hoffentlich etwas Blick nach oben....*

*Nun viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe des Fanreportes!*

Euer Nächerla



## INHALT

3	<b>Gemeinsam durch Deutschland touren.....</b> 15 Monate ohne Euch! Bericht der Buscrew
4 - 6	<b>Flachenecker Gustav (Gustl) Ein Nachruf</b> Gustl Flachenecker verstarb am 5.4.21, 80-jährig in Nürnberg
6	<b>„Naus zum Clubb“ Ein Buchtipp</b>
7	<b>FCN-Masken für das Seniorenheim - Clubfreunde Vilseck</b>
7	Rückblick 20/21: <b>Eine etwas andere Saison</b>
8 - 9	<b>MOSAIKSTEINE DER CLUBGESCHICHTE</b> Björn Gulden – Vom Valznerweiher in die PUMA-Chefetage von Heinz Meyer
10 - 11	<b>Jenö Konrad</b> Der 1. FC Nürnberg und sein ehemaliger jüdischer Trainer. Evelyn Konrad erfuh die Rehabilitation ihres Vaters
12	<b>Virtuelle Auswärtsfahrt nach Aue am 20.April 2021</b> Bei dem 3-jährigen Erik aus Aue wurde Leukämie diagnostiziert
12	<b>1.FCN Fanclub aus Togo &amp; 1.FCN Weinfranken Dettelbach</b>
14 - 15	<b>Die Peter Zeitler – Kolumne</b> Unser Fußball. Wie meine Sichtweise ist!

## Der FANVERBAND gratuliert:

Die Jubiläen Juni - August 2021		
Juni	30 Jahre	Glückauf Steinberg
	30 Jahre	FCN Fanclub Westsachsen
	15 Jahre	FCN Fanclub Kunststadt
Juli	15 Jahre	Rot-Schwarz`n Laberbuam
	40 Jahre	Rot-Schwarze Franken
	40 Jahre	Reichenschwand 1981 e.V.
August	15 Jahre	FCN Fanclub Abtswind
	35 Jahre	FCN Fanclub Steigerwald
	35 Jahre	Burgebrach
Zusammenstellung: Monika Hemmerlein		

Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.

Besucht uns im Web unter:  
**[www.fanverband.com](http://www.fanverband.com)**



### Wir bitten um Berücksichtigung der Anzeigen in dieser Ausgabe:

KULMBACHER BRAUEREI, TEA – IMMOBILIEN, HOC-WERBE UND WERBETECHNIK, GASTSTÄTTE ZUM TAUNUS, MONTAGESERVICE JOOS, SW-MULTIMEDIA , NÜRNBERGER-VERSICHERUNG

### Impressum:

**Herausgeber:** FCN - FANVERBAND e.V., V.i.S.d.P.

Claudia Marsching, Waldstr. 38, 91356 Kirchehrenbach, Tel: 09191/ 96715

**Redaktion:** Roland Nägel (Redaktionsleiter), Heinz Meyer, Monika Hemmerlein, Werner Schmidt, Hans Pfähler.

**Auflage:** 2.000 , **Internet:** www.fanverband.com

**Fotos:** Copyrightfreie Bilder mit Genehmigung des Verfassers und eigenes Bildmaterial.

Titelbild: 1.FCN | www.fcn.de

**Satz & Druckvorstufe:** Werner Schmidt, sw-multimedia, 90419 Nürnberg, www.sw-multimedia.com, Tel.: 0911-43 18 019

**Druck:** HOC-Werbung und Werbetechnik, Spitalwaldstr. 1a, 91126 Schwabach www.hoc-werbung.de, info@hoc-werbung.de, Tel. 09122-74588

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich

Fan-Report ist das offizielle Informationsheft des FCN- Fanverband e.V.

Für den Inhalt der Artikel ist ausschließlich der Verfasser, für den Inhalt der Anzeigen der Inserent verantwortlich. Irrtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

**Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: Aug./Sept. 2021**

## GASTSTÄTTE ZUM TAUNUS

**Inhaberin:**  
Sabine Kaburaki

Morsestr. 9  
90459 Nürnberg  
Deutschland

TEL: 0911 / 43 94 56 88  
TEL: 0911 / 41 65 12



# 15 Monate ohne EUCH



Wer hätte es damals gedacht, dass am 28.02.20 die vorerst letzte Auswärtsfahrt stattfindet? Keiner von uns! Wie gerne würden wir Euch wieder im Bus begrüßen..... Ein kleines Prost, das Plopp eines Bieres hören. Die Rufe nach dem Körbchen im Ohr haben. Endlich wieder Wienerle, Bockwürste, Leberkäse oder Hackbraten vom Ferdl genießen. Das alles und noch viel mehr.

Oder auch das Hupen von Thomas unserem Busfahrer hören, welcher endlich wieder fahren möchte.

Gemeinsam mit Euch durch Deutschland touren, sei es Braunschweig, Hannover, Sandhausen oder nur „ums Eck“ um unseren Club spielen zu sehen. Wir werden die Hoffnung nicht aufgeben, wir warten auf Euch und dann wird es umso schöner, wir werden gemeinsam die Liga mit Euch rocken, gemeinsam wieder die „Ingwerreibe“ singen, das ein oder andere Bierchen trinken oder einen kleinen Klopfer genießen. Wir werden wieder im Stadion stehen, den FCN siegen sehen.

Der Bus steht bereit.....er wartet nur auf uns!

All das vermissen wir, wir vermissen Euch, haltet durch und bleibt gesund

Eure Buscrew



# Zwei Tore gegen die damals beste Mannschaft der Welt

Im Viertelfinale des Europapokals der Landesmeister trumpfte Flachenecker groß auf

## Nürnberger Bub wurde in der Heimat zu einem Fußball-Helden

Gustl Flachenecker verstarb unlängst 80-jährig in Nürnberg

**NÜRNBERG** - „Dou mecherd iich a amol spieln“, sagte der kleine achtjährige Gustl, als er in der Meistersaison 1947/48 erstmals den großen Club live im Stadion erleben durfte. Geboren und aufgewachsen ist er im Nürnberger Stadtteil Almoshof. Elf Jahre später sollte sein Wunschtraum ausgerechnet beim 4:2-Sieg über die SpVgg Fürth im Ronhof in Erfüllung gehen, als er sein erstes Pflichtspiel gleich mit einem Derbysieg abschloss. Später kamen noch eine Deutsche Meisterschaft und ein DFB-Pokalsieg sowie weitere Erfolge hinzu.



Gustav Flachenecker

**NACHRUF** – Ein auffälliger Bub war Gustl Flachenecker schon als kleiner Junge; er kickte für den Nürnberger Vorortverein TB Johannis 88. Es gibt die Geschichte, dass sein Vater ihm pro Tor 50 Pfennige bezahlte und so kamen nach einem 36:0 gegen den ASC Boxdorf einmal zehn D-Mark zusammen, die ihm sein Vater anstandslos aushändigte. Da der große 1. FC Nürnberg am Vereinsgelände „Zabo“ nicht genügend Plätze hatte, spielten die Schülermannschaften oft auf der städtischen Anlage an der Siedlerstraße. Eines Tages kam der Betreuer der sechsten Schülerelf, die gegen Johannis 88 antrat, aufgeregt zum damaligen Club-Jugendleiter Andreas Weiß und bedeutete ihm: „Die haben so einen Kleinen dabei, der erschießt uns ganz allein!“ Weiß ging hin und es stellte sich heraus, dass der kleine Gustl tatsächlich sechs Tore geschossen hatte. Er war damals noch nicht einmal zehn Jahre alt. Als sich Weiß an die Betreuer der 88-er wandte und meinte: „Der wäre einer für uns!“, stellte sich heraus, dass der Betreuer der Onkel des kleinen Gustl war. Dessen Antwort lautete: „Ich habe nichts dagegen und wenn sie mich als Betreuer brauchen, dann komme ich gleich mit!“. Damit war alles erledigt und die flinke Stürmerhoffnung wechselte 1952 als Elfjähriger zum Club. Dort durchlief er sämtliche Jugendmannschaften und wurde mehrmals in die DFB-Jugend-Auswahl berufen. Besonders gefürchtet waren seine Schüsse aus der zweiten Reihe. Oft schoss



Nach ein überragenden Saison 1960-61 bringen Wenauer, Morlock und Flachenecker (von links) die Meisterschale per Zug von Hannover nach Nürnberg



Flachenecker (3. v. rechts) als Teil der Nürnberger Meisterelf von 1961

### Gustav „Gustl“ FLACHENECKER

\* 28. Okt. 1940 in Nürnberg; † 05. April 2021 in Nürnberg

#### Spiele/Tore:

225 Spiele für den 1. FC Nürnberg (1959-1967)
131 / 73 Pflichtspiele für den FCN (1959-1967)
94 / 47 Spiele in der Oberliga Süd (1959-1963; alle FCN)
27 / 12 1. Bundesliga (1963-1967; alle FCN)
6 / 3 Europapokal der Landesmeister (1961-1962; alle FCN)
6 / 1 Europapokal der Pokalsieger (1962-1963; alle FCN)
2 / 0 UEFA-Pokal (1965; alle FCN)
2 / 0 Regionalliga Süd (1967/68 für SpVgg Fürth)
3 / 2 U-23-Länderspiele (1961)
4 / 2 DFB-A-Jugend-Auswahl
8 / 6 DFB-Pokal (1961-1966)

#### Erfolge als Spieler

Meister der Oberliga Süd	1961
Deutscher Meister	1961
Meister der Oberliga Süd	1962
Deutscher Vizemeister	1962
DFB-Pokalsieger	1962
4. Bester Torschütze im DFB-Pokal	1962
Viertelfinale Europapokal der Landesmeister	1962
Halbfinale Europapokal der Pokalsieger	1963
Vizemeister Oberliga Süd	1963
Meister Bezirksliga Nord	1969
Aufstieg in die Landesliga Mitte	1969
Vizemeister Landesliga Mitte	1970
Meister Landesliga Mitte	1971
Aufstieg in die Bayernliga	1971
Abstieg aus der Bayernliga	1973

er aus unmöglichen Lagen und konnte so die Torhüter oft überraschen. Sein Pflichtspieldebüt in der ersten Mannschaft gab er Ende September 1959 – er war noch keine 19 Jahre alt – am 6. Spieltag ausgerechnet im Derby bei der SpVgg Fürth. Der Club gewann mit Flachenecker in der Startelf mit 4:2 und fortan tauchte der junge Wirbelwind immer öfter in der Startformation auf. Schon bei seinem zweiten Einsatz am 25. Oktober beim 4:2-Sieg in Schweinfurt erzielte er seine ersten beiden Tore innerhalb von zehn Minuten. Am Ende der Saison hatte der junge Gustl in 18 Spielen sechs Tore erzielt.

**Mit 20 Jahren Deutscher Meister**

Der schussgewaltige Halbstürmer gehörte fortan zur Garde der „jungen Wilden“, die Anfang der 1960er Jahre für Furore sorgte. Der Kicker nannte ihn mal den „Mann mit dem Dynamit in den Beinen“. Bei Freistößen drehten sich die Gegner in der Mauer oft um, so sehr fürchteten sie Flacheneckers Schüsse. Zur 1961er Meisterschaft steuerte er neben Idol Max Morlock 16 Tore in 30 Spielen bei und gehörte zur Stammelf. Mit nur 20 Jahren war er zu einem Eckpfeiler der Meistermannschaft gereift. Der Lohn für seine Leistungen war eine Einladung von Bundestrainer Sepp Herberger zum Länderspiel gegen Nordirland am 10. Mai 1961, wo der Gustl auf der Bank saß. Sein Debüt blieb ihm allerdings verwehrt: In Teheran sollte er gegen den Iran sein Debüt geben, doch wurde das Spiel kurzfristig wegen Unruhen abgesagt. Trotzdem war er in den vorläufigen 40-Mann-Kader für die

*Fortsetzung auf Seite 6*



*Flachenecker (links) nimmt mit Reisch den DFB-Pokalsieger Nandl Wenauer auf die Schulter*



*Flachenecker (ganz rechts) mit seiner Frau nach einem Erfolg in der Kabine*

Vereine als Spieler			
			Platz
Bis 1952	TB Johannis 88		
Ab 1952	1. FC Nürnberg		
1959-60	1. FC Nürnberg	Oberliga Süd	6.
1960-61	1. FC Nürnberg	Oberliga Süd	6.
1961-62	1. FC Nürnberg	Oberliga Süd	6.
1962-63	1. FC Nürnberg	Oberliga Süd	2.
1963-64	1. FC Nürnberg	1. Bundesliga	9.
1964-65	1. FC Nürnberg	1. Bundesliga	6.
1965-66	1. FC Nürnberg	1. Bundesliga	6.
1966-67	1. FC Nürnberg	1. Bundesliga	10.
1967-10/67	SpVgg Fürth	Reg. Liga Süd	7.
1967/68	ASV Neumarkt	Bez. Liga Nord	?
1968/69	ASV Neumarkt	Bez. Liga Nord	1.
1969/70	ASV Neumarkt	Landesliga Mitte	2.
1970/71	ASV Neumarkt	Landesliga Mitte	1.
1971/72	ASV Neumarkt	Bayernliga	4.
1972/73	ASV Neumarkt	Bayernliga	16.
1973-74	1. SC Feucht	Bez. Liga Nord	?
7/74-10/74	TSV 1859 Roth	Landesliga Mitte	14.
11/74-75	TSV Südwest Nbg.	Bez. Liga Süd	?
1975/76	TSV Südwest Nbg.	Bez. Liga Süd	?

Vereine als Trainer:	
	TSV Südwest Nürnberg
	TSV Langenzenn
1982 - 1983	BSC Erlangen
	TSV Langenzenn
1985 - 1986	FSV Erlangen-Bruck
1987 - 1992	Spf. Großgründlach



*Flachenecker (4. v. rechts) mit der Pokalsiegerelf von 1962*



*Flachenecker - Im Tiefschnee kommt Gustav Flachenecker (ganz links) gegen den Offenbacher Torwart zu spät*

Fortsetzung von Seite 5 – Nachruf Gustav Flachenecker

anstehende Weltmeisterschaft 1962 in Chile berufen worden, denn auch in der Saison 1961/62 war er unumstrittener Stammspieler und steuerte 14 Treffer in 28 Spielen zur Meisterschaft in der Oberliga Süd bei. In der Endrunde bis ins verlorene Finale um die Deutsche Meisterschaft schoss er ein Tor in vier Spielen. Dafür lief es im Europapokal der Landesmeister noch besser: In vier Spielen bis zum Viertelfinale gelangen ihm vier Tore. Zwei davon erzielte der gelernte Kfz-Mechaniker, der sich vor Eifer und Tatendrang immer beinahe zerriss, im Heimspiel gegen Benfica Lissabon, der damals besten Mannschaft Europas. Im „Spiel seines Lebens“ schoss er auf Schneeboden am 1. Februar 1962 vor 46.000 Hartgesottene im seit Wochen ausverkauften Stadion nicht nur zwei Tore, sondern bereitete auch den dritten Treffer durch Strehl mustergültig vor. Beim Stand von 0:1 bekam er in der 31. Minute den Ball, fackelte nicht lange, zog sofort ab und überraschte damit Benfica-Torwart Pereira, der an eine Flanke gedacht hatte. Flachenecker war es auch, der die 2:1-Führung sieben Minuten später vorbereitete. In der 85. Minute setzte er seiner Leistung mit einer Kopie des ersten Tores die Krone auf. Seine Siegprämie betrug sage und schreibe 50 D-Mark. Im Rückspiel war dann Weltstar Eusebio wieder an Bord und der Club ging im Spielrausch der Portugiesen mit Ersatztorwart Gerhard Strick vor 72.000 Zuschauern 0:6 unter. Doch das Jahr 1962 sollte noch mit einem weiteren Erfolg aufwarten: Im DFB-Pokal hatte Flachenecker den Club mit vier Toren in der Hauptrunde bis ins Finale geschossen; damit war er zweitbesten Pokal-Torschütze in der ganzen Republik.

Besonders gut erinnert er sich an das Halbfinale im alten Zabo, wo er die favorisierte Eintracht aus Frankfurt mit zwei Toren beim 4:2-Sieg aus dem Stadion schoss. Mit 2:1 nach Verlängerung setzte sich der FCN gegen Fortuna Düsseldorf dann auch im Finale durch und Gustav Flachenecker durfte den Pokal in den Himmel von Hannover strecken. Der Gustav hatte Kurt Haseneder in der 71. Minute bestens bedient, so dass dieser den 1:1-Ausgleich markieren konnte. In der Verlängerung gelang Tasso Wild der umjubelte Siegtreffer. Mit großem Bahnhof wurden die frischgebackenen Pokalsieger in Nürnberg empfangen. Der Erfolg hatte auch den Bundestrainer beeindruckt. „Wir hatten nicht die überragenden Einzelspieler, traten aber als Mannschaft auf. Jede Position war gut ausgefüllt und wir hatten taktische Disziplin“, so sein Erfolgsgeheimnis. In einem Pokalspiel bei Saar 05 Saarbrücken musste er sich sogar Mal 15 Minuten ins Tor stellen, weil Torhüter Wabra des Feldes verwiesen worden war.

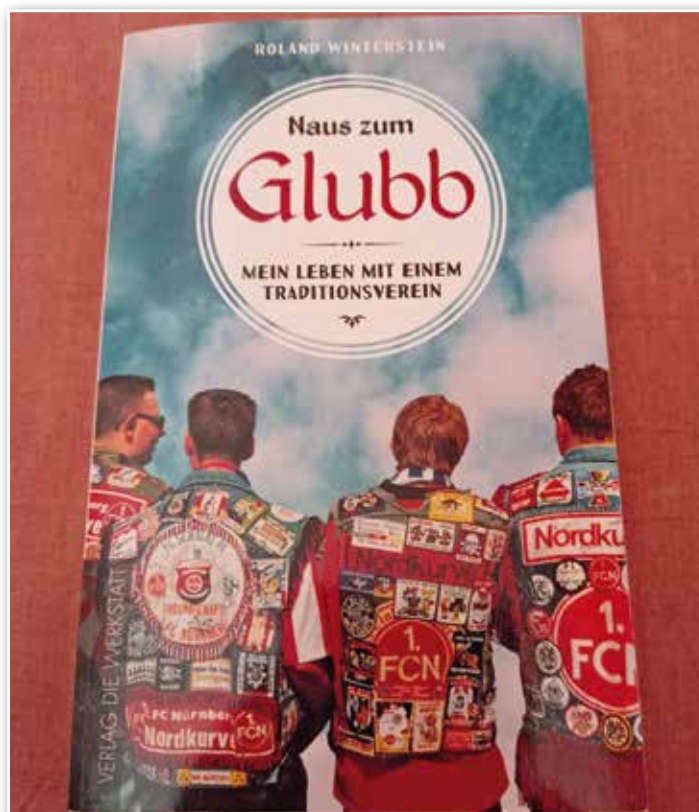
#### Im Halbfinale des Europapokals

In der Saison 1962/63 schoss Flachenecker elf Tore in 18 Spielen. Verletzungen hemmten immer mehr seinen Spielfluss. Trotzdem erzielte er zwei Tore in sieben Spielen der DM-Endrunde und kam in allen sechs Spielen des Europapokals der Pokalsieger bis zu den Halbfinals gegen Atletico Madrid zum Einsatz. Bei Odense BK war ihm sein einziger Treffer gelungen. Nach einem 2:1-Sieg zu Hause gegen Atletico Madrid lief das Rückspiel sehr unglücklich und man schied unverdient mit 0:2 vor 115.000 Zuschauern aus, der größten Kulisse, vor der der Club je gespielt hatte. Ständige Schmerzen an der Achillessehne begleiteten fortan seine Karriere und er kam nur noch sporadisch zum Einsatz. 1967 spielte er sogar noch drei Monate für die SpVgg Fürth in der Regionalliga Süd, bevor er seine Profikarriere beendete und noch lange als Spielertrainer und Trainer im Amateurbereich tätig war. Rund 50 Jahre lang betrieb er ein Lotto- und Toto-Annahmegeschäft in der Rothenburger Straße. Er sagte immer von sich, er sei „mit Leib und Seele Fußballer“, weshalb er seinem Club bis zu seinem Tod am Ostermontag dieses Jahres stets eng verbunden blieb. Ihm zu Ehren spielte der Club beim Auswärtsspiel bei Kickers Würzburg (1:1) am 11. April 2021 mit einem Trauerflor.

## Buchtipp: „Naus zum Glubb“

Einer meiner Enkel, leider ein Bayernfan geworden, schenkte mir sehr überraschend zu Weihnachten ein Buch über unsern Glubb. Kaum hatte ich die ersten Seiten verschlungen, blieb ich lesend hängen und konnte nicht mehr loslassen.

Der in Hamburg lebende Autor Roland Winterstein, von Kind auf ein echter Glubberer ist in Nürnberg-Lichtenhof, also in der Südstadt aufgewachsen, somit sehr nahe am Stadion und dem Valznerweiher. Er hat seiner Erlebnisse, seinen Jubel und seine Trauer, authentisch aus der Sicht eines echten Fans über einige Jahrzehnte geschildert. Ich, selbst ein Leben lang Glubberer, entdeckte in diesem Buch so viele Gemeinsamkeiten, dass ich nur staunen musste.



#### Hier ein Beispiel aus den Erzählungen in diesem Buch:

*So hoffte Roland Winterstein in seiner Zeit als ganz junger Clubfan immer, dass es am Wochenende regnet, nur dann durfte er zum Club in das ja damals noch nicht überdachte Städtische Stadion. Bei schönem Wetter musste er mit den Eltern in der Fränkischen Schweiz zum wandern. Ein „schweres“ Los.*

Ich möchte den Clubfans dieses Buch (leider nur 190 Seiten) sehr empfehlen, denn es endet mit dem Aufstieg 2018, also in einem Jubel, nach dem wir uns derzeit alle so sehr sehnen.

„Naus zum Glubb“ – von Roland Winterstein – Verlag „Die Werkstatt“, Göttingen – ISBN 978-3-7307-0437-0

## Mit Maske Gesicht zeigen FCN-Masken für Seniorenheim



Foto: Mit 250 FFP2-Masken erfreuen die Clubfreunde Vilseck das BRK-Seniorenheim Vilseck. (Von links): Kassier und 2. Bürgermeister Thorsten Grädler, Ex-Heimleiter Richard Weigert, Einrichtungs- und Pflegedienstleiterin Tanja Schallmaier, Schriftführer Jürgen Kellner.

Vilseck. (rha) Weil die Clubfreunde Vilseck treu und engagiert sind und ein solidarisches Zeichen von „Zammhalten“ setzen wollten, erhielten sie vom 1. FC Nürnberg 250 FFP2-Masken zur Weitergabe an eine karitative Einrichtung ihrer Wahl. So entschloss sich die Vorstandschaft des Vilsecker Fanclubs für das Senioren- und Pflegeheim St. Ägidius und brachte die Masken in die Vilsecker BRK-Einrichtung. Der Automobilzulieferer Zettl, dessen Firmensparte Zettl Meditec fester Partner im Masken-Verbund Bayern ist, hatte insgesamt 10.000 Dekra-zertifizierte-FFP2-Masken an die soziale Initiative des FCN „Unser Club“ gespendet zur Weiterleitung an soziale Einrichtungen in Nürnberg und Umgebung, sowie an rührige Fanclubs in Franken und der Oberpfalz.

Vorstandsmitglieder der Clubfreunde überreichten die Maskenpäckchen mit dem FCN-Logo auf der Außenverpackung an Einrichtungs- und Pflegedienstleiterin Tanja Schallmaier mit der Bitte um Weitergabe an Personal und Heimbewohner. Hoherfreut dankte die Heimleiterin dem FCN und dem Fanclub für die willkommene Zuwendung.



## Rückblick 20/21 Eine etwas andere Saison

Wer hätte das am Anfang der Saison gedacht? 2 Heimspiele mit Fans und dann musste unser FCN die ganze Saison vor leeren Rängen spielen.

Ohne tatkräftige Unterstützung der treuen Fans spielte unser Club ein Spiel nach dem anderen, eine Quarantäne des ein oder anderen Vereins brachte den Spielablauf etwas durcheinander. Doch trotz allem hat es die Mannschaft am Ende doch geschafft die Liga zu halten.

Klar, wir hätten uns was anderes gewünscht, so sprach man am Anfang noch vom erhofften Aufstieg. Allerdings einige Zeit später, war wieder der Klassenerhalt in aller Munde. Und zum Schluß waren alle froh, dass wir mit Platz 11 noch die „Kurve“ 2. Liga geschafft haben -

jetzt, wo die Liga noch interessanter und spannender werden wird. Mit Mannschaften wie Werder Bremen und Schalke 04 hätte zu Beginn keiner gerechnet, dass diese mal in Liga 2 im Max-Morlock-Stadion auf unseren Club treffen würden.

Und vom „Unterhaus“ kommen Dynamo Dresden und Hansa Rostock in die Liga, das verspricht eine aufregende Saison 21/22 zu werden. Vielen Spielern haben wir es zu verdanken, dass wir da stehen wo wir jetzt sind. Der ein oder andere denkt jetzt vielleicht negativ und würde sich wünschen, dass manche Spiele anders geendet hätten, oder ein Spieler mehr Kampfgeist gezeigt hätte.

Ich denke, es hat jeder sein Bestes gegeben und alle Spieler tragen das 1.FCN Zeichen mit Stolz auf ihrer Brust. Lasst uns die Saison abschließen, schauen wir nach vorne und nicht zurück..... Wir wünschen unserem langjährigem Kapitän Hanno Behrens, Abwehrspieler Lukas Mühl und Georg Margreitter alles Gute für die Zukunft und eine verletzungsfreie Zeit. Wir sagen Danke für Euren Einsatz für den Verein und wie man in Franken sagt: SERVUS, ADE! Apropos Verletzung, leider hatten wir in der letzten Saison auch Ausfälle zu verzeichnen: so hoffen wir auf eine baldige Rückkehr unserer Spieler wie Pascal Köpke, Felix Lohkemper, Felix Knothe und Manuel Schäffler auf den grünen Rasen. Hier wünschen wir eine gute Besserung und wir freuen uns Euch bald willkommen zu heißen.

Jetzt bleibt uns nur auf die kommende Saison zu blicken. Sicherlich wird der ein oder andere Neuzugang kommen, um den Club mit Einsatz, Freude und vor allem Kampfgeist zu unterstützen. Wir werden gespannt sein was die nächsten Tage, Wochen und die Sommerpause so bringt. Wir hoffen natürlich auf eine baldige Rückkehr unserer Fans ins Stadion und wünschen uns, der Mannschaft und unserem Club eine erfolgreiche Saison 21/22.

Die Vorstandschaft

### 2. Bundesliga Saison 2021/22

1.Spieltag: 23.07.2021 – 25.07.2021

1. FC Nürnberg	SC Paderborn
Schalke 04	St. Pauli
Darmstadt 98	Hannover 96
Jahn Regensburg	Fort. Düsseldorf
Erzgebirge Aue	Holstein Kiel
Karlsruhe	Werder Bremen
Heidenheim	Hansa Rostock
Sandhausen	HSV
Dynamo Dresden	FC Ingolstadt

Letzter Spieltag: 15.05.2022

## Björn Gulden

### Vom Valznerweiher in die PUMA-Chefetage



Als Oberrepräsentant von PUMA.

#### Karriere:

Nürnberg/Herzogenaurach. Am 4. Juni 1965 erblickte in der Schweizer Großstadt Zürich ein kleiner norwegischer Junge das Licht der Welt, der später durchaus ein Stück Sportgeschichte schreiben sollte. Aufgewachsen war er in Drammen in der norwegischen Provinz Viken; etwa 41 Kilometer südwestlich von Oslo an der Mündung des lachsreichen Drammenselva in den Drammensfjorden, einem Nebenarm des Oslofjordes.



Gulden - mit Super-Sprint-Star Usain Bolt.

Wie viele kleine Jungs auf der Welt – in Norwegen aber eher ungewöhnlich, weil dort der Wintersport Volkssport Nummer eins ist – interessierte sich der Bub bald für das runde Leder und meldete sich beim IF Strömmsgodset Drammen an. Sein Talent hatte er von Vater Arild, der in Norwegen schließlich ein Sportstar war, und zwar einer der besonderen Art. Anders als heute, wo sich junge Athleten meist auf eine einzige Disziplin konzentrieren, war Gulden senior eine Art Doppelpack. Er glänzte als norwegischer Nationalspieler gleich in zwei Sportarten – im Fußball und im Handball. Mitte der Sechziger Jahre wechselte er aus Norwegens Hauptstadt Oslo in die Schweiz zu Grasshoppers Zürich, wo er bis weit in die 70er Jahre hinein mehrere Meistertitel holte – sowohl im Fußball wie auch im Handball. Das färbte auf den Filius ab. Im Kinderteam von Grasshoppers Zürich lernte Sohn Björn als 5-jähriger das Fußballspielen. Als er volljährig wurde, interessierte er sich dem Vernehmen nach für drei Dinge: für Sport und für Sport, aber auch für Sport. Er spielte

## MOSAIKSTEINE

### der Clubgeschichte



– zurück in Norwegen – mit seinem Heimatverein nach einigen Jahren in der Jugend in der zweiten norwegischen Liga und erreichte dort mit seiner Mannschaft bis zu seinem 19. Lebensjahr vordere Tabellenplätze.

In Nürnberg tat sich zu gleicher Zeit Außergewöhnliches, weshalb sich die Wege beider Protagonisten später bald überschneiden sollten. Der 1. FC Nürnberg war in der Saison 1983/84 mit einer namentlich hochkarätig bestückten Mannschaft (Horst Weyerich, Alois Reinhardt, Roland Grahammer, Thomas Brunner, René Botteron, Norbert Eder, Manfred Burgsmüller, Werner Dressel, Dieter Lieberwirth, Reinhold Hintermaier, Rudi Kargus und Werner Heck) sang- und klanglos – ohne einen einzigen Auswärtspunkt zu ergattern – aus dem Fußball-Oberhaus abgestiegen.



Gulden als Teil des Aufsichtsrates von Borussia Dortmund.

#### Spielerrevolte war Anlass für Guldens Verpflichtung

In die zweite Liga startete man mit dem Kern der Abstiegsmanufaktur und einigen jungen, viel versprechenden Talenten wie Dieter Eckstein und Hansi Dorfner. Doch das Konstrukt entpuppte sich als hochexplosives Pulverfass, weil es sportlich nicht so lief, wie man sich das am Valznerweiher vorgestellt hatte. Vor dem 13. Spieltag lag man mit 13:11 Punkten nur auf Platz acht der Tabelle. Nur noch knapp 8.000 Zuschauer erlebten am 27. Oktober 1984 eine weitere herbe Enttäuschung: Der 1. FCN kam gegen Rot-Weiß Oberhausen nicht über ein 1:1 hinaus, weil RWO-Stürmer Allig unmittelbar vor dem Abpfiff nach einem weiten Abschlag von Torhüter Wolfgang Kleff Hansi Dorfners Führungstreffer aus der 23. Minute egalisiert hatte. Minutenlang hallte ein gellendes Pfeifkonzert durch das fast leere Stadion. Dieses Vorkommnis war der Ausgangspunkt für die berühmte und im deutschen Fußball bisher einmalige Spielerrevolte. Zahlreiche Spieler wollten unter Trainer Heinz Höher nicht mehr trainieren und traten in den Streik. Am Ende wurden sechs Spieler suspendiert; sie durften das Vereinsgelände nie mehr betreten. Weil der Club für den restlichen Spielbetrieb nur noch eine Rumpfmannschaft übrig hatte, tat Verstärkung Not. Aus der Jugend und von den Amateuren zog man den Dinkelsbühler Stefan Reuter und den Herriedener Hans-Jürgen Brunner hoch und aus Norwegen holte man eben jenen Björn Gulden, um den verbliebenen Kader wieder zu ergänzen. Der Mittelfeldspieler kam erst in der Winterpause, nachdem sie Saison in Norwegen beendet war und er wechseln durfte. Sein erstes Spiel für den Club absolvierte Björn Gulden am 2. Februar 1985; es war der 20. Spieltag. Beim 3:1 über den VfR Bürstadt stand er gleich in der Startelf und brachte den Club mit seinem Tor zum 2:0





Björn Gulden (hintere Reihe Mitte) zwischen Thomas (links) und Hans-Jürgen Brunner (rechts).

in der 42. Minute auf die Siegerstraße. Nach diesem tollen Einstand spielte der talentierte Norweger auch in drei der nächsten vier Partien, die der Club allesamt gewann. Doch bald danach legte ihn eine langwierige Knieverletzung auf Eis, die ihn kein Spiel mehr machen lassen sollte. Er feierte am Ende der Saison zwar noch die Meisterschaft und den Aufstieg in die Bundesliga; stand auch noch im Kader für die kommende Erstligasaison; kam dort aber nicht mehr zum Einsatz. Schließlich zwang ihn die Verletzung im Winter 1985/86 sogar zur Rückkehr in seine norwegische Heimat, wo er sich wieder

## Björn Gulden

geb. 04. Juni 1965 in Zürich/Schweiz

Björn Gulden schaffte den Spagat vom aktiven Fußballspieler zum Wirtschaftsstrategen

### Karriere als Spieler: (Vereine)

ca. 1970	Grasshoppers Zürich	SUI/Jugend	
später	IF Strømsgodset Drammen	NOR/Jugend	
1983	IF Strømsgodset Drammen	NOR/2. Liga	4. Platz
1984	IF Strømsgodset Drammen	NOR/2. Liga	5. Platz
1/85-85	1. FC Nürnberg	2. Bundesliga	1. Platz
85-12/85	1. FC Nürnberg	1. Bundesliga	12. Platz
1/86-6/86	IF Strømsgodset Drammen	NOR/2. Liga	10. Platz
7/86-86	Bryne FK	NOR/1. Liga	6. Platz
1/87-6/87	Bryne FK	NOR/1. Liga	5. Platz

### Spiele/Tore:

4 Spiele / 1 Tor für den 1. FC Nürnberg in der 2. Bundesliga (1984/85)  
Zahlreiche Spiele in der 1. und 2. norwegischen Liga

### Erfolge:

Meister der 2. Bundesliga	1985
Aufstieg in die 1. Bundesliga	1985

seinem Heimatverein anschloss, mit dem er in der zweiten Liga den zehnten Platz erreichte. Schließlich wechselte er noch für zwei Spielzeiten zum Erstligisten Bryne FK, mit denen er in der Abschlusstabelle einen sechsten und fünften Platz erreichte, bevor er seine Karriere früh mit nur 22 Jahren beenden musste.

Ab 2000 Direktor bei DEICHMANN

Gulden hatte dem aktiven Sport den Rücken gekehrt und seine berufliche Zukunft vorbereitet. Er studierte für einige Zeit an der FAU-Universität in Erlangen und war Absolvent einer Schule in Boston/USA. Seinen Bachelor-Abschluss machte er im norwegischen Stavanger. Im Jahre 2000 wurde er zum geschäftsführenden Direktor des Schuhunternehmens DEICHMANN be-

stellt. Darüber hinaus war er für andere Unternehmenstöchter wie ROLAND-Schuhe bis 2005 oder seit 2002 als Verwaltungsrat für Dosenbach-Ochsner oder HELLY HANSEN tätig. Ab 2010 arbeitete der fließend Deutsch, Norwegisch und Englisch sprechende Wirtschaftsfachmann als Geschäftsführer des dänischen Schmuckherstellers PANDORA, der unter anderem für den Großjuwelier CHRIST produzierte. Dann, im April 2013, wurde Björn Gulden zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Herzogenauracher Sportartikelherstellers PUMA ernannt. Diesen Posten bekleidet der dreifache Familienvater – alle Kinder spielen aktiv Fußball; einst auch beim VfL Bochum – bis heute. Seit einiger Zeit ist er Mitglied der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur. Darüber hinaus ist er Mitglied des Aufsichtsrats der Tchibo GmbH in Deutschland,



Björn Gulden als junger Geschäftsmann

der BVB GmbH & Co. KG, von Dansk Supermarked A/S wie auch von PANDORA A/S jeweils in Dänemark. Um sich fit zu halten, heizt Gulden gerne mit dem Mountainbike durch die Gegend, spielt Tennis und verzieht sich im Winter zum Langlaufen. Wenn er etwas liest, dann am liebsten Fachliches über Mode, Handel – und Sport. Beim Club aber hält er eine besondere Marke: In allen seinen vier Pflichtspielen fuhr er jeweils einen Sieg ein und erzielt dazu auch noch ein Tor. Nur eine berufliche Zusammenarbeit mit dem Club ist bis heute nicht zustande gekommen, weil nach dem Rückzug von ADIDAS das englische Unternehmen UMBRO als Ausrüster einsprang. Inzwischen aber wurden wieder Gespräche mit ADIDAS aufgenommen. PUMA war nur in den 1990er Jahren mal kurz Trikotausrüster beim 1. FC Nürnberg.

Text: Heinz Meyer

# Mustergültige nationalsozialistische Geschichtsaufar

Die aus New York stammende Tochter eines vertriebenen jüdischen Trainers erfuh die



Evelyn Konrad (Bildmitte) mit der Ernennungsurkunde ihres Vaters zum Ehrenmitglied des 1. FC Nürnberg zwischen Ex-Aufsichtsrat Günther Koch und dem damaligen Sportvorstand Martin Bader.

Nürnberg. Ein beeindruckendes Zeugnis, wie man sensibel und verantwortungsvoll mit der vereinseigenen Nazi-Vergangenheit umgehen kann, bot in den vergangenen Jahren der Fußball-Bundesligist 1. FC Nürnberg im Zusammenhang mit seinem 1932 vertriebenen jüdischen Trainer Jenö Konrad. Der Club widmete dem längst verstorbenen Trainer in seinem Museum eine eigene Vitrine und rehabilitierte bei der Einladung seiner Tochter symbolisch alle damals aus dem Verein ausgeschlossenen jüdischen Mitglieder und ernannte den ehemals geschassten Trainer zum Ehrenmitglied.

Im „Stürmer“, dem „Deutschen Wochenblatte zum Kampfe um die Wahrheit“, schrieb das von „Frankenfürher“ Julius Streicher herausgegebene Blatt auf seiner Seite zwei im August 1932: „Der 1. Fußballclub Nürnberg geht am Juden zu Grunde“. Geschickt nutzte damals der Autor das Ausscheiden des Clubs im Rennen um die Deutsche Meisterschaft, um gegen Jenö Konrad Stimmung zu machen. Der jüdische Trainer war den aufstrebenden Nationalsozialisten ein Dorn im Auge und so zogen sie kräftig vom Leder: „Klub! Besinn Dich und wache auf. Gib Deinem Trainer eine Fahrkarte nach Jerusalem. Werde wieder deutsch, dann wirst Du wieder gesund. Oder Du gehst am Juden zu Grunde.“

Jenö Konrad, der seit August 1930 den 1. FCN trainierte, überlegte nicht sehr lange. Noch in der Nacht vom 5. auf den 6. August 1932 packte er seine Koffer und verließ mit seiner Frau Grete und seiner dreieinhalbjährigen Tochter Evelyn Nürnberg. Per Eisenbahn ging es zunächst nach Wien. Der Stürmer tönte in der nächsten Ausgabe seinen Erfolg: „Jud Konrad ist abgedampft“.



Der 1. FC Nürnberg hat seinem ehemaligen jüdischen Trainer in seinem Museum eine eigene Vitrine gewidmet.

# beitung beim 1. FC Nürnberg

## Rehabilitation ihres Vaters



Evelyn Konrad im Gespräch mit Ex-Sportvorstand Martin Bader.



Der damaligen Veranstaltung wohnte auch der zu dieser Zeit für den 1. FC Nürnberg spielende jüdische Fußballer Almog Cohen (Bildmitte; blaues Hemd) bei.



Im Gegensatz zum Stürmer war der Club-Vorstand von Konrads Entschluss nicht begeistert. „Die Bemühungen der Vereinsleitung, ihn zum Bleiben zu veranlassen, sind ohne Erfolg geblieben“, hieß es in der Vereinszeitung. Hans Kalb, Nürnbergs großer Mittelläufer zu dieser Zeit, ein enger Freund der Familie Konrad, bat den Trainer nicht auf „das Bellen dieses Gesindels“ zu hören – vergebens. „Mit aufrichtiger Rührung haben die Anwesenden einen untadeligen Menschen von sich gehen sehen, dem bitteres Unrecht angetan worden ist, an dem der Verein kein Teil hat“, sagte damals der Vereinsvizepräsident Karl Müller zur Verabschiedung von Konrad am Abend des 5. August.

In einem Brief an den Vorstand legte Konrad seine Gründe dar: „Ich bin in meiner Person beschimpft worden. Nach reiflicher Überlegung entschloss ich mich, sofort zu gehen. Für mich waren die zwei Jahre beim Club keine kleine Episode, die man im Zuge zwischen Nürnberg und Wien vergisst,

sondern ein Erlebnis, das mit mir weiterlebt, wenn ich schon lange, lange anderswo lebe.“ Der Vereinschronik hinterließ er eine Autogrammkarte mit den Sätzen: „Der Club war der erste. Und muss der erste werden.“

Konrad hatte zu seiner aktiven Zeit im damaligen „Dream-Team“ des MTK Budapest gespielt und debütierte bald in der ungarischen Nationalmannschaft. Er war ein großer Spieler und Trainer seiner Zeit und sprach fließend sechs Sprachen. Nach seinem Weggang aus Nürnberg begann für Jenő Konrad eine große Odyssee quer durch Europa, die damit endete, dass er auf Grund seines serbischen Geburtsortes vom US-Konsulat dem jugoslawischen Flüchtlingskontingent zugeschlagen wurde, weshalb er die Erlaubnis zur Einreise in die USA erhielt. Im Mai 1940 begab er sich mit seiner Familie, das Unheil in Europa vorausahnend, mit einem kleinen Frachtschiff auf die 15 Tage dauernde Überfahrt nach Amerika.

In den 1950er Jahren besuchte Konrad „seinen Club“ während zwei USA-Reisen und schwärmte weiterhin von diesem Verein, bis er am 15. Juli 1978 in New York nach einem Herzanfall starb. Am 17. November 2012, über 34 Jahre nach seinem Tod, erfuhr die Geschichte um den jüdischen Trainer Jenő Konrad eine ungewöhnliche Fortsetzung. Beim Derby gegen Bayern München erinnerten die Nürnberger Ultras mit einer großen Choreografie (Foto siehe nebenstehenden Bericht) an Konrad.

Unter seinem überdimensionalen Portrait prangte das Zitat, mit dem er sich damals aus Nürnberg verabschiedet hatte: „Der Club war der erste. Und muss der erste werden“. Der 1. FC Nürnberg lud daraufhin Konrads Tochter Evelyn, damals inzwischen 84 Jahre alt, im Anschluss nach Nürnberg zu einer Veranstaltung über den Nationalsozialismus ein. Zusammen mit den Ultras erhielt der Club für diese mustergültige Geschichtsaufarbeitung den zweiten Preis im Rahmen der Verleihung des Julius-Hirsch-Preises 2013.

Seitdem trägt der internationale U14-Cup in Nürnberg den Namen des jüdischen Trainers. Darüber hinaus eroberte Jenő Konrad auch die deutschen Bühnen. Das Staatstheater Nürnberg beauftragte den deutschen Schriftsteller Albert Ostermaier, ein Theaterstück über Jenő Konrad und den 1. FC Nürnberg zu schreiben. Uraufführung feierte das Stück „Linke Läufer (Erster sein)“ im Juni 2016.

Fotos und Bericht: Heinz Meyer

## Montageservice Armin Joos

Fenster · Türen · Böden · Decken · Terrassen

An der Leite 3  
Schallfeld  
97511 Lültsfeld

armin\_joos@yahoo.de  
Telefon/Fax 09382 903 213 · Mobil 0170 5817191

*Mehr Wohn(t)raum geht nicht.*

**Lassen Sie sich von unserem Immobilienangebot überzeugen!**

*Wir bieten Ihnen kompetente Beratung sowie umfassende Betreuung bei der Suche nach Ihrer Traumimmobilie.*

Mitglied im  
Verband Europäischer Makler

Mitglied im  
Immobilien Verband Deutschland

TEA  
IMMOBILIEN

TEA Immobilien & Hausverwaltungen • Inh. Annemarie Teplitzky • Nelkenweg 13 • 91126 Rednitzhembach  
Tel. 09122 - 7 89 36 • Fax 09122 - 7 88 68 • Internet: www.tea-immobilien.de

# Virtuelle Auswärtsfahrt nach Aue am 20.04.21

## Bei dem 3-jährigen Erik aus Aue wurde Leukämie diagnostiziert.

Deshalb verkauft Erzgebirge Aue für das Heimspiel gegen unseren Club „Unterstützertickets - Gäste“. Der Erlös kommt natürlich Erik und seiner Familie zugute.

**Bitte unterstützt die Aktion und helft Erik und seiner Familie.**

Diesen Aufruf nahmen wir zum Anlass eine Auswärtsfahrt nach Aue zu organisieren.

Wir kauften 40 Karten und wollten unseren treuen Mitfahrern und Fans die Möglichkeiten geben mit uns gemeinsam endlich wieder auf Auswärtstour zu gehen – wenn auch nur virtuell -. Die Plätze waren innerhalb eines Tages „ausverkauft“, so dass wir noch weitere Karten bei Aue nachgeordert hatten, schließlich ging es um einen guten Zweck.

Gemeinsam starteten wir, wie üblich, erst in Forchheim, Erlangen und anschließend kamen die letzten Mitfahrer in Nürnberg mit an Bord. Auch hatten wir einen Schalckerfan mit dabei, das Motto war ja schließlich gemeinsam gegen Leukämie. Selbst der bekannte Sitzplan, damit jeder seinen Platz im Bus findet, war schnell erstellt und wurde online gestellt. Die komplette „Fahrt“ konnte nun jeder auf Facebook verfolgen und kommentieren. Gemeinsam fuhren wir mit unseren beiden Busfahrern Thomas und Flo, welche uns immer sicher ans Ziel und zurück bringen. Auch Ferdl hatte wieder leckere Käsekrainer für die Hungrigen und Bier und Klopfer für die Durstigen eingeladen. Deshalb dauerte es auch nicht lange, dass die ersten nach Claudia und dem „Körbchen“ riefen und die erste Runde wurde getrunken. Somit stand einer lustigen Tour nichts mehr im Weg.

Auch unser Club trug zum Gelingen dieser etwas anderen Auswärtsfahrt bei und schlug den Erzgebirge Aue mit einem 0:1. Nach diesem so wichtigen Sieg ging es gutgelaunt wieder Richtung Franken, mit 3 Punkten im Gepäck fuhr es sich gleich viel schöner und das ein oder andere Lied konnte im Bus von allen gesungen werden. Gegen 23 Uhr bedankte sich die Buscrew bei allen Mitfahrern (Clubfreunde Feuchtwangen, Rot-Schwarzen Haumdaucher, Fanclub Die „Wanderer“, Patrick, Marc, Miri, Thomas, Flo, Walter, Moni) fleißigen Verfolger der Fahrt im Netz und wünschten allen noch einen schönen Abend.

Man kann hier nur von einer gelungenen Auswärtsfahrt sprechen und wir hoffen Euch bald wieder „real“ im Bus begrüßen zu können.

**Bis bald Eure Buscrew Claudia, Ferdl und Martina**



Vorsitzender des 1. FCN-Fan-Clubs in Togo, Abdel Traore

## 1.FCN -Fanclub Weinfranken Dettelbach – FCN Fanclub aus Togo

Im Rahmen einer Fanclubfreundschaft haben wir uns mit dem FCN Fanclub aus Togo ausgetauscht und dem dortigen Vorsitzenden Abdel Traore diverse Fanclubutensilien der Weinfranken aus Dettelbach zukommen lassen. Stolz präsentiert Abdel seine neue Ausrüstung um unseren Club aus der Ferne anfeuern zu können.

**Robert Degen, 1. Vorstand Weinfranken Dettelbach**



**NÜRNBERGER**  
VERSICHERUNG

## Liebe kennt keine Liga.

Auch in bewegten Zeiten sind wir ein starker und verlässlicher Partner. Für den 1. FCN – und für Sie.

[www.nuernberger.de](http://www.nuernberger.de)



Generalagentur Heinz & Maximilian Zeh OHG  
Obere Kellerstraße 4, 90537 Feucht  
Telefon 09128 7222190, [www.nuernberger.de/zeh](http://www.nuernberger.de/zeh)

Foto Daniel Marr



www.hoc-werbung.de



Ihr Partner vor Ort  
für Werbung & Werbetechnik

### DIGITAL- UND PLAKATDRUCK

Folienkleber, PVC/Netzbanner, Stoffdrucke, Leinwanddruck, Diaeinleger,  
UV-Flachbedruck direkt auf viele Materialien

### LICHTWERBEANLAGEN

Wir realisieren für Sie Werbeanlagen beleuchtete und unbeleuchtet.  
Pylone, Profilbuchstaben, Spanntuchtransparente, Lifteranlagen uvm.

### SCHNEIDEN UND FRÄSEN

Formschnitte (z. B. Hartschaum, Weichschaum, Aluverbund, ... u.v.m.)  
z.B. Fräsbuchstaben, Formschilder, Standdisplays, lebensgroße Figuren...

### FAHRZEUGWERBUNG PKW, LKW, BUSSE

Fahrzeugbeschriftungen, Teil- und Vollverklebungen, Umfärbungen (Wrap)  
Magnet-, Fenstertönungs- und Sonnenschutzfolien, Lackschutzfolien

### PRINT & COPYSHOP / TEXTILDRUCK

Kopien (schwarz/weiß, farbig) bis DIN A3, Bindungen, Laminierungen,  
Geschäftsdrucksachen (Briefbögen, Visitenkarten), Textildruck

Auf Wunsch gestalten wir gerne Ihre Drucksachen, Schilder und Werbeanlagen!

Spitalwaldstraße 1a · 91126 Schwabach

T 09122 74588 · F 09122 74593

[info@hoc-werbung.de](mailto:info@hoc-werbung.de)

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 8.00 - 16.30 Uhr

Fr. 8.00 - 15.30 Uhr

## Individuelle Fanclubartikel für Eueren Fanclub!

### Fanbanner

PVC-Netz oder -Plane,  
ringsum Saum  
und Ösen, wetterfest,  
abwaschbar.

(Auch als Stoffbanner möglich.)

z.B.

**150 x 80 cm 49.-**

**200 x 100 cm 69.-**

**300 x 100 cm 79.-**



### Wimpel (ca. 20x28 cm)

hochwertiges Satin auf Wunsch mit  
Querstab, Fransen, Kordelaufhängung,  
Kordelumrandung

**Stck 19.95**

*Sondergrößen und  
Spezialanfertigungen  
auf Anfrage!*



passend dazu:

**Tischständer ca 42 cm**

**Stck 12.90**

Alle angegebenen Preise inkl. MwSt.



## PETER ZEITLER – Kolumne

### Unser Fußball. Wie meine Sichtweise ist!

Die Pandemie schafft es über manche Dinge nachzudenken und zu überlegen ob sie im Verhalten der Menschheit nachhaltige Änderungen bewirkt. In dieser Kolumne geht es vor allen Dingen um unser Lieblingsthema Fußball. Eigentlich habe ich meine Illusion, dass sich der Fußball grundlegend verändert ad acta gelegt. Die astronomischen Ablösesummen und Spielergehälter werden wohl weitgehend bleiben, Verträge von Spielern und Trainern werden weiterhin nicht das Papier wert sein auf das

Male im Frühling die Bäume grün und im Herbst das Laub bunt werden habe sehen können ist natürlich auch meine Sichtweise einer Änderung unterzogen worden. Anfangen möchte ich natürlich mit meinem Herzensverein, dem „Glubb“. Früher war das für mich ein Premiumclub in Deutschland, wenn nicht der Premiumclub schlechthin und fühlte mich privilegiert davon ein Fan zu sein. Mittlerweile ist bei mir natürlich Ernüchterung eingekehrt, nicht zuletzt durch das gerade noch ein Mal gut gegangene



sie geschrieben sind. Spieler werden wohl weiterhin ihre Friseure aus Paris einfliegen lassen und Kurzeinkaufstrips nach Mailand unternehmen. Dass ein Protagonist wieder einmal ein mit Blattgold verziertes Steak verspeist halte ich auch nicht für ausgeschlossen. Der teilweise Gehaltsverzicht der Herren Profis macht sie auch noch nicht zu Hartz 4 Empfängern und die Klubs halten sich dank der Fernsehgelder über Wasser. Also wird es nach der Pandemie wohl im gewohnten Stil weitergehen und nur der Amateurfußball wird nachhaltige Schäden davontragen. Da ich ja nun schon einige

Szenario der letzten Relegation. Wir marschieren weit hinter der Musik einher, sehen die Kapelle an der Spitze des Zuges nur mit dem Fernglas und deren Klang hören wir auch nur noch schwach. Dass wir einmal selbst an der Spitze marschierten, nützt heute wenig und dieser Zustand wird sich auch in absehbarer Zeit nicht verändern. Dieser Fakt ändert jedoch nichts an der Treue zu meinem Verein, denn ich wechsele die Gesinnung nicht wie andere die Hemden. Nun will ich mich jedoch dem „großen Fußball“ zuwenden. Ich kann dieses Ballgeschehen, wo nach fünf minütiger Zirkula-

tion, der Ball von der Sturmmitte wieder beim eigenen Torwart landet und das von vorne los geht nicht mehr sehen. Ich erwische mich immer mehr beim Betätigen der Umschalttaste der Fernbedienung und schaue mir einen Dokumentarbericht über die Lebensgewohnheiten des sibirischen Taigafuchses an. Ich sehne mich nach dynamischen Sportarten wie Hallenhandball, Eishockey oder Rugby. Viererkette, Dreierkette, tief stehen, hoch anlaufen, mit einem oder zwei Sechsern oder mit einem Achter (die natürlich andere Rückennummern haben), noch mit einem echten Zehner spielen, zwei Spitzen, hängende Spitze, Raute im Mittelfeld, Abstände zwischen den Reihen, Box to Box Spieler.

Mir schwirrt es im Kopf. Dass bei einer Mannschaftsbesprechung die Spieler eigentlich Oxford oder Cambridge absolviert haben sollten, so wissenschaftlich ist diese mittlerweile. Was ja durch das wissenschaftliche Referat, das der Clubtrainer, kürzlich gehalten hat belegt ist. Es gibt jedoch auch Spieler deren IQ knapp über dem des Maulwurfs liegt und die dann wirklich nur Bahnhof verstehen. Auch das Ausufern von statistischen Werten halte ich für überzogen. Es würde mich nicht wundern, wenn man auch noch erhebt, mit welchem Bein zuerst die Spieler früh beim Brötchenholen die Bäckerei betreten. Laktatwerte um den Fitnesszustand der Spieler zu ermitteln machen durchaus Sinn. Aber früher hatten die Trainer auch Indikatoren um dies festzustellen. Wenn ein Spieler nach der 70en Minute vornehm wurde und mit einer roten Krawatte spielte war dies die heraushängende Zunge. Der Trainer wusste dann, aha, zu viel auf Kirchweihen gewesen oder zu oft den Grundsatz beherzigt: „Wer wird denn gleich in die Luft gehen, greif lieber zur HB!“ Heute gleicht eine Taktikvorgabe der Anweisung die ein Heerführer vor der Völkerschlacht in Leipzig gab. Früher hieß es einfach.

„Flach spilln und houch gwinner“ oder „Schwanzts gscheit und haut inner glei a poar nei, dann is der Kittel gflickt, oder auch noch „Lasst den Balln lafn, der hot mehr Luft wäi ihr!“ nachher konnte man manchmal hören: „Mir hamm zwoar verlurn, obber gschwanzts hammers gscheit!“ Selbst der Oberguru des deutschen Fußball, Kaiser Franz, schickte seine Elf mit den Worten: „Gehts raus spuits Fußball“ aufs Feld. Oftmals wird auch die Mehrbelastung der Spieler durch die Häufigkeit der Matches thematisiert. Aber niemand unternimmt gegen die Inflation der Wettbewerbe und der Ausuferung der Teilnehmerfelder durch die Verbände etwas. Die Vereine greifen dieses Geld auch noch ab. Die Spielidee unseres Spiels ist ja ganz simpel, vorne möglichst viele Tore erzielen und hinten möglichst wenig reinkriegen. Da das gegnerische Tor ja vorne ist ergibt sich ja eigentlich die Richtung des Spiels von selbst. Dies hält die modernen „Laptoptrainer“ jedoch nicht davon ab die Spieler mit jeder Menge Spezialaufgaben zu versorgen. Als ich das Fußballspielen begann, also in der Steinzeit, war dies noch ganz einfach. Es gab einen absoluten Spezialisten, den Torwart, eine Hintermannschaft die aus zwei Verteidigern und drei Läufern bestand und dann den Sturm, der aus fünf Stürmern bestand. Der Spezialist, Torwart,

hatte sein Tor sauber zu halten und durfte in seinem Königreich, Strafraum, immer die oberen Extremitäten, sprich Hände, benutzen. Ich war ein solcher. Wenn ich einmal den Strafraum verlassen musste und die unteren Extremitäten, sprich Füße, benutzen musste, machten meine Mitspieler die Augen zu, da sie nicht wussten ob ich den Ball treffe. Die Furcht war nicht unbegründet, da Torhüter damals kaum Fußball spielen konnten. Die Verteidiger hießen so, weil sie dies taten und ihr Aktionsradius endete an der Mittellinie. Konstruktiver Spielaufbau stand damals nicht in ihrer Stellenbeschreibung. Die Außenläufer taten wirklich das, was ihr Name vermuten lässt. sie verrichteten die meiste Laufarbeit und liefen die Löcher im Mittelfeld zu. Der Mittelläufer, hieß Stopper und seine Aufgabe war es den gegnerischen Mittelstürmer zu stoppen und er ging nur bis zur Mitte der eigenen Hälfte. Die Außenstürmer liefen die Linie entlang und gaben möglichst präzise Flanken nach innen. Auch ihr Aktionsradius endete an der Mittellinie nur von der anderen Seite wie bei den Verteidigern. Die beiden Halbstürmer spielten etwas zurückgezogen und verrichteten ähnlich wie die Außenläufer Laufarbeit. Zusammen mit diesen bildeten sie ein

Viereck und waren das Herzstück der Mannschaft und gaben den Takt vor. Der Mittelstürmer war auch fast ein reiner Spezialist, Goalgetter, also torgefährlichster Spieler der Mannschaft, an vorderster Front spielend und sich mit dem gegnerischen Stopper sich auseinandersetzend. Nach hinten kam der nie und ich als Torwart sah das weiße im Auge meines Mittelstürmers nur vor dem Spiel, in der Halbzeit und nach dem Spiel. Die Positionen waren auch durch die Rückennummern dokumentiert 8 und die Nummer 2 wusste meiner ist die 11 usw.

Viele taktische Varianten gab es nicht. Eine möchte ich jedoch noch erwähnen und zwar die des „Sonderbewachers“. Der Trainer gab einem besonders konditions- und laufstarken Spieler die Order sich um den besten Spieler des Gegners besonders zu kümmern. „Du bleibst bei ihm, gäihst

überall mit und wenn e aff pinkeln gäiht stellst di nebn hie, is des klor“ so die Anweisung des Trainers. Jetzt ist es mit mir wieder durchgebrochen. Ich bin halt Nostalgiker, Purist und hoffnungsloser Fußballromantiker. Vielleicht sagen manch Jüngere, was will er denn der alte Depp, die hätten doch heute keine Chance mehr, da das Spiel viel athletischer geworden ist. Vielleicht haben sie sogar recht. Ich sage jedoch die, die früher die Guten waren, wären es heute auch. Heute muss man unbedingt im NLZ (Nachwuchsleistungszentrum) eines Nobelclubs ausgebildet sein, sonst wird es nichts mit dem Profifußball. Früher kam der Nachschub von Straßenfußballern die zwischen zwei gegenüberliegenden Kellerfenstern, dem auch so genannten Spiel, sich die Kenntnisse angeeignet haben. Es war nämlich nicht leicht den abgewetzten Tennisball so von der Straße über den Randstein auf den Gehweg zu spielen, dass man ihn auch verarbeiten konnte. Das erforderte einiges technisches Geschick. Heute ist Straßenfußball leider nicht mehr möglich.

*Mit sportlichem Gruß ein kritischer Clubfanscher Clubfan. Peter Zeitler*

**„Du bleibst bei ihm,  
gäihst überall mit und  
wenn er aff pinkeln  
gäiht stellst di nebn  
hie, is des klor“  
so die Anweisung des Trainers.**

# Auf den Club!

Mit Herz und Leidenschaft an der Seite des 1. FC Nürnberg



KULMBACHER. Das Bier der Cluberer.

[www.kulmbacher.de](http://www.kulmbacher.de)

